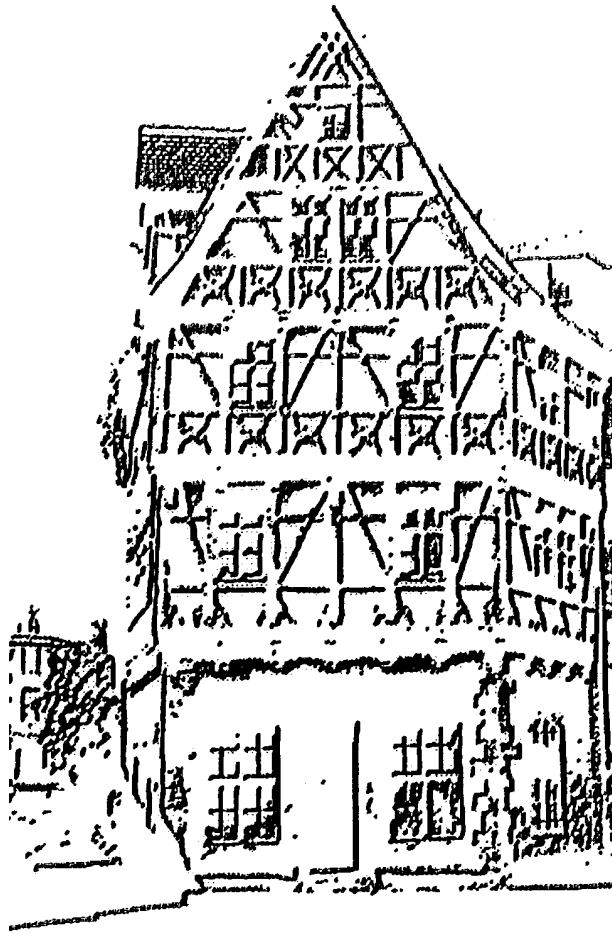


## Der Graseweg

Die Pest war nicht nur einmal in der Stadt Halle. Der Name einer Gasse soll an die schlimme Zeit der Pest erinnern. Das erzählt uns die Sage vom „**Graseweg**“.

Im Jahre 1348 breitete sich die Pest über ganz Deutschland aus. Eines Tages entdeckte man den ersten Pestkranken in der Stadt Halle. Sein Haus stand in einer kleinen Gasse, nicht weit vom Marktplatz entfernt. Da gaben die Ratsherren einen grausamen Befehl: „Mauert die Gasse an beiden Seiten zu! Lasst niemanden heraus und niemanden hinein!“ So geschah es. Die Menschen in dieser Gasse jammerten und schrien. Aber niemand durfte ihnen helfen. Sie mussten in ihrer Gasse eingemauert bleiben. Nach ein paar Monaten war es still in der Gasse. Alle waren tot, an der Pest gestorben oder verhungert. Doch die Pest breitete sich nicht aus, Halle war gerettet! Erst nach zehn Jahren ließ der Bürgermeister die Mauern abreißen. Die Hallenser gingen in die Gasse hinein. Was sahen sie da? Sie fanden die Skelette (= die Knochen) der eingemauerten Menschen. Sie lagen im hohen Gras. Das Gras bedeckte die ganze Gasse, die Hausflure und die Höfe. Da gab man der Gasse den Namen „Graseweg“.



*Die Burg Giebichenstein im Jahre 1708*